



Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

PRESSEMAPPE

für die

48. INNSBRUCKER FESTWOCHEN DER ALTEN MUSIK 2024



Inhalt

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2024	3
Neue Formate und Altbewährtes in neuem Gewand	4
Das neue «Orchester in Residence»: Die Accademia Bizantina	5
Die Opern	6
Die Ambraser Schlosskonzerte	8
Die Konzerte	8
Kostenfreie Programme, Workshops und Freiluft-Konzerte	9
Zahlen & Fakten	11
Spielorte & Kontakt	12



Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2024

«Woher kommen wir? Wohin gehen wir?»: Einführende Worte der Künstlerischen Leitung

«Es bleibt alles anders», singt Herbert Grönemeyer und trifft damit den spannenden und gleichsam zwischen zwei Zuständen schwebenden Moment der Veränderung auf den Punkt.

Auch bei den Innsbrucker Festwochen bleibt alles anders. Seit jeher sind sie eine Konstante für die stete Erneuerung in der Alten-Musik-Szene. Gegründet 1976 aus einer Gegenbewegung zum etablierten Klassikbetrieb haben sie in all den Jahren tausenden von Künstler*innen stets aufs Neue eine Bühne für Originalklanginterpretationen am Puls der Zeit geboten. Und sich dabei auch als Veranstaltungsreihe immer wieder neu erdacht, weiterentwickelt und positioniert. Bis dato Unentdecktes – und die besten Künstler*innen um es darzubieten – wurde das Markenzeichen.

Nun steht ein neuer Schritt für die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik an: Wir haben übernommen. Wir, das sind Eva-Maria Sens als Künstlerische Direktorin und Ottavio Dantone als Musikalischer Leiter. Gemeinsam haben wir eine Vision: Die Festwochen sind ein Momentum, an das man zurückkehren möchte und das man vermisst, wenn man es nicht selbst erlebt hat.

Im Mittelpunkt all unserer Überlegungen steht hierbei der Klang. Dieser Originalklang definiert sich für uns nicht durch die Rekonstruktion einer vermeintlichen Authentizität anhand der bloßen Verwendung historischen Instrumentariums oder der sogenannten Aufführungspraxis, die für uns selbstverständlich und grundlegend ist, sondern durch eine Verortung der Musik in Ästhetik, Raum und Zeit sowie die konzeptionelle und emotionale Vermittlung.

Unser programmatischer Blick richtet sich, der historischen Bedeutung Innsbrucks entsprechend, von hier aus in die Welt und aus der Welt zurück. In jeder der folgenden Festwochen-Ausgaben werden sich daher – vornehmlich im Opern-Repertoire – Komponisten und Werke wiederfinden, die durch Wirken und Entstehung mit der österreichischen Musikgeschichte verbunden sind.

Ein weiterer Baustein unserer gemeinsamen künstlerischen Planung ist der Umgang mit unseren jährlichen thematischen Leitfäden: Schnell haben wir uns darauf verständigt, dass wir uns für jeden Festwochen-Sommer eine Frage stellen wollen. Die Bausteine zur Beantwortung der Frage finden sich dann in den zahlreichen Veranstaltungen wieder, gleich bunten Glassteinen, die sich jede*r selbst zu einem ganz farbenfroh-individuellen Festwochen-Mosaik zusammensetzen kann.

Für die Festwochen 2024 haben wir uns – ganz im Zeichen eines Moments der Veränderung und der Richtungsentscheidung – gefragt, woher wir eigentlich kommen und wohin wir von hier aus gehen wollen und können. Diesem großen Fragebogen ordnen sich gleich einem verästelten Mobile viele weitere Frageebenen unter, an deren Enden sich unsere Veranstaltungen angeknüpft haben.

Eva-Maria Sens & Ottavio Dantone



Neue Formate und Altbewährtes in neuem Gewand

youngbaroque

Beim Internationalen Jugendbarockorchesterfestival machen junge Menschen Alte Musik lebendig. Von 17. bis 21. Juli 2024 kommen in Innsbruck auf Alte Musik spezialisierte Jugendorchester zusammen, um ihre Begeisterung zu teilen. Erstmals wurde das Treffen internationaler Jugendbarockensembles 2022 in Innsbruck veranstaltet, ab 2024 findet es im Rahmen der Innsbrucker Festwochen statt. Den Höhepunkt bildet das Abschlusskonzert im Treibhaus in Innsbruck. Der Eintritt erfolgt mit einer freiwilligen Spende.

So. | 21.07., 11.00 Uhr
Treibhaus
(Programmbuch S. 70)

Die Ambraser Schlosskonzerte

Die vier Schlosskonzerte sind aus dem Festwochen-Programm nicht mehr wegzudenken und läuten den Festwochenreigen ein. Neu ist, dass sie ab diesem Jahr an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden Ende Juli und Anfang August, jeweils am Freitag und Samstag, stattfinden.

Fr. | 26.07. & Sa | 27.07.
Fr. | 02. & Sa | 03.08.
jeweils 20.00 Uhr
Schloss Ambras, Spanischer Saal
(Programmbuch S. 18 - 21)

Werkstattkonzerte

Die Werkstattkonzerte sind ein Hybridformat, das Elemente von Konzert und Probe vereint. Sie ermöglichen es, die Ausarbeitung eines Konzertprogramms hautnah und live mitzuerleben. **Ottavio Dantone** bringt nicht nur wundervolle Musik auf die Bühne, sondern erläutert hier den musikalischen Prozess von erster Probe bis zur Aufführung, von den reinen Noten hin zu deren Bühnenumsetzung.

Sa. | 27.07., 11.00 Uhr
Tiroler Landestheater, Probephöhne 2
So. | 03.08., 10.00 Uhr
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal
(Programmbuch S. 73)

Hörgeschichten

In diesem Format gewinnen die Besucher*innen Höreindrücke abseits der Bühne. In Künstler*innen-Gesprächen wird dieses Hörlabor Einblick in die Interpretationsgeschichten geben und auch Platz bieten für den Austausch und Diskurs mit dem Publikum. Der Eintritt ist frei.

So. | 11. & So. | 18.08.
jeweils 11.00 Uhr
Haus der Musik Innsbruck, [K2]
(Programmbuch S. 78)



Die blaue Stunde

Die neue Konzertreihe findet zu später Stunde im Pavillon des Hofgartens Innsbruck statt. Im ersten Nachtkonzert begleitet die italo-irische Musikerin **Giovanna Baviera** ihren Gesang auf der Viola da gamba. Im letzten Jahr war sie gemeinsam mit Voces Suaves bei den Festwochen zu erleben.

Mi. | 14.08., 21.30 Uhr
Hofgarten Innsbruck, Pavillon
(Programmbuch S. 54)

Ottavio plus

Auch hier etablieren die Innsbrucker Festwochen eine neue Konzertreihe. Am Vorabend des jährlichen Cesti-Finalkonzerts lädt der Musikalische Leiter **Ottavio Dantone** zukünftig zum Konzert. Zu hören sein wird er als Cembalist sowie ein oder mehrere von ihm eingeladene Musiker*innen. Für 2024 hat sich Dantone seinen langjährigen musikalischen Weggefährten **Alessandro Tampieri**, Konzertmeister der Accademia Bizantina sowie Solist auf der Violine, Viola und Viola d'amore, zur Seite gebeten.

Do. | 29.08., 20.00 Uhr
Schloss Ambras, Spanischer Saal
(Programmbuch S. 62)

Das neue «Orchester in Residence»: Die Accademia Bizantina

Die Accademia Bizantina ist das «Orchester in Residence» für die kommenden 5 Festwochen-Ausgaben. Zu erleben ist der einzigartige Klangkörper jeweils in einer Opernproduktion sowie in Konzerten. Das Ensemble, das 1983 in Ravenna gegründet wurde, steht wie kaum ein anderes für die unermüdliche Erarbeitung des speziellen Klangs der Barockmusik. Sie haben sich auf die Aufführung des Musikrepertoires des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert, wobei sie sich aber auch auf die klassische Musik ausdehnen. In ihrer Arbeit gehen sie zunächst wie Wissenschaftler*innen vor, denn sie erforschen zuerst die Noten und versuchen, ihr Geheimnis zu entschlüsseln, um sie dann zum Leben zu erwecken und zum Klingen zu bringen. Sie studieren Partituren bis ins Detail und sind auf der Suche nach allem, was ungeschrieben, aber durchaus vorhanden ist: Stimmungen, Emotionen, Suggestionen, die der Komponist in verborgenen Spuren hinterlassen hat, die es zu enthüllen gilt.

Mehr zu dem internationalen Spitzenensemble, dessen Musikalische Leitung Ottavio Dantone innehat, erfahren Sie im Programmbuch auf S. 46 - 47.



Die Opern

Zu erleben sind Geminiano Giacomellis «**Cesare in Egitto**», die Barockoper:Jung «**Arianna in Creta**» von Georg Friedrich Händel und Christoph Graupners «**Dido, Königin von Carthago**».

Seinen Opern-Einstand als Musikalischer Leiter der Innsbrucker Festwochen gibt Ottavio Dantone mit «**Cesare**». Unter seiner Leitung spielt das neue «Orchester in Residence», die Accademia Bizantina. Als Solist*innen stehen u. a. die Sopranistinnen **Arianna Vendittelli** und **Emőke Baráth**, die Altistin **Margherita Maria Sala** sowie die Countertenöre **Filippo Mineccia** und **Federico Fiorio** auf der Bühne. Arianna Vendittelli ist als ehemalige Preisträgerin des Cesti-Wettbewerbs seit Jahren gern gesehener Gast bei den Festwochen. Gleiches gilt für Emőke Baráth und Margherita Maria Sala. Sie, wie auch Filippo Mineccia, sind auf den großen Musikpodien der Welt zu erleben. Der in Florenz geborene Countertenor wird von vielen Kritiker*innen als einer der größten Spezialisten für das Repertoire der glorreichen Kastratenära gelobt. Hochgelobt wird auch der junge Countertenor Federico Fiorio, der mit seiner stimmlichen Vielseitigkeit schon mehrfach begeisterte. Der international für seine stimmungsvollen und farbenreichen Inszenierungen gefeierte Regisseur **Leo Muscato** wird die Oper um Imperator Cesare und seine Liebe zur Pharaonin Cleopatra auf die Bühne des Tiroler Landestheaters bringen. Uraufgeführt wurde das Werk am 24. November 1735 am Teatro San Giovanni Grisostomo in Venedig und war Zeit seines Lebens Giacomellis größter Erfolg.

Premiere am Mi. | 07.08., 19.00 Uhr
Fr. | 09.08., 19.00 Uhr
So. | 11.08., 16.00 Uhr
Tiroler Landestheater, Großes Haus
(Programmbuch S. 28)

Großer Beliebtheit erfreut sich jedes Jahr aufs Neue die **Barockoper:Jung**. 2024 bringen die Cesti-Teilnehmer*innen des Vorjahres die Oper «**Arianna**» auf die Bühne. Dirigent **Angelo Michele Errico** leitet u. a. die Gewinnerin **Mathilde Ortscheidt**, den Drittplatzierten **Giacomo Nanni**, **Neima Fischer** die den Nachwuchspreis gewann und das Barockorchester:Jung. Händels «**Arianna in Creta**» feierte am 21. Januar 1734 im King's Theatre am Haymarket Premiere. Die Komposition zeichnet sich durch einen durchdachten Wechsel der Stimmungen aus, ist reich verziert und enthält beeindruckende Arien, die die Charaktere der Figuren wunderbar widerspiegeln. Im Mittelpunkt der Handlung steht die berühmte Figur der Arianna, die mit sieben Jünglingen und sieben Jungfrauen dem Minotaurus geopfert werden soll. Dieser Blutzoll ist in einem alten Vertrag zwischen Athen und Kreta festgelegt. Nur wenn es jemandem gelingt, das Untier zu töten, aus dem Labyrinth unbeschadet wieder herauszufinden und dann noch den kretischen General im Kampf zu besiegen, ist Athen von dieser alten Schuld befreit. Zu erleben in der Rolle der Arianna ist **Neima Fischer**. Ihr gegenüber stehen der Countertenor **Andrea Gavagnin** in der Rolle des Teseo und **Giacomo Nanni** als Mino.

Premiere am Sa. | 17.08.
Mo. | 19.08., Di. | 20.08., & Do. | 22.08.
jeweils 19.00 Uhr
Haus der Musik, Kammerspiele
(Programmbuch S. 32)



Später im August wird die Bühne des Tiroler Landestheaters die Oper **«Dido, Königin von Carthago»** von Christoph Graupner beherbergen. Die Rarität wurde 1707 erstmalig am Hamburger Gänsemarkttheater aufgeführt. Das tragische Schicksal der karthagischen Königin Dido ist der Stoff, aus dem große Opern gemacht sind. Sie ist begehrenswert mächtig und schön. Ihr Herz schenkt sie dem trojanischen Held Aeneas. Der aber reist auf Drängen der Götter hin nach Italien, ihr Leben endet mit einer Verzweiflungstat. In die Hauptrolle schlüpft die vielgefragte US-amerikanische Sopranistin **Robin Johannsen**, die immer wieder mit der Schönheit ihres Timbres, beeindruckender Virtuosität und tiefgreifenden Interpretationen besticht. In der Rolle des Aeneas ist Tenor **Jacob Lawrence** zu erleben, der beim Cesti-Wettbewerb 2020 den Nachwuchspreis einheimste. Weitere Rollen besetzen Bass-Bariton **Andreas Wolf**, ehemaliges Mitglied von William Christie's Jardin des Voix, Tenor **Jorge Franco** und Bariton **José Antonio López**. Begleitet werden sie vom prämierten **La Cetra Barockorchester** Basel unter der bewährten Leitung von **Andrea Marcon**. Die szenische Umsetzung dieser tragischen Geschichte übernimmt die für ihre historischen Interpretationsansätze bekannte Spezialistin **Deda Christina Colonna**.

Premiere am So. | 25.08., 16.00 Uhr
Di. | 27.08., 19.00 Uhr
Tiroler Landestheater, Großes Haus
(Programmbuch S. 36)



Die Ambraser Schlosskonzerte

Einer der besten Blockflötisten unserer Zeit eröffnet die Ambraser Schlosskonzerte am Freitag, 26. Juli 2024: **Stefan Temmingh**. Gemeinsam mit dem Ensemble **Nuovo Aspetto** widmet sich der Südafrikaner den sogenannten «Grounds». Diese beruhen auf einem harmonischen Muster, das sich ständig wiederholt und in Variationen von verschiedenen Instrumenten umspielt wird.

Das 2. Schlosskonzert am Samstag, 27. Juli ist ganz „Der Liebe gewidmet“. Das Ensemble der **Innsbrucker Hofmusik** unter der Leitung von **Marian Polin** gestaltet ein Abend voller weltlicher Liebesgesänge aus Andrea Gabriellis Madrigalbuch, welches dieser Erzherzog Ferdinand II widmete. In der darauffolgenden Woche, am 2. August, stellt der in Innsbruck bestens bekannte Bassist **Luigi De Donato** gemeinsam mit dem **Collegium 1704** unter der Leitung von **Václav Luks** die Figur des Polifemo in den Mittelpunkt. Neben musikalischen Raritäten rund um das einäugige Monster Polifemo werden auch Ausschnitte aus der Kantate «**Il Polifemo**» von Pietro Antonio Cesti und Teile aus Händels bekannter Serenata «**Aci, Galatea e Polifemo**» zu hören sein.

Der krönende Abschluss der Ambraser Schlosskonzerte 2024 liegt in den Händen von Violinistin **Leila Schayegh** und Cembalist **Jörg Halubek**. Werke von Carl Philipp Emmanuel Bach, Johann Schobert, Luigi Boccherini und Wolfgang Amadeus Mozart zeichnen den überaus spannenden Weg von der Violinsonate zur Klaviersonate im 18. Jahrhundert nach, bei dem aus einem permanenten Wettstreit um die leitende Position schließlich ein farbenreiches Miteinander auf Augenhöhe entsteht.

Fr. | 26.07. - Fr. | 02.08.,
jeweils 20.00 Uhr
Schloss Ambras, Spanischer Saal
(Programmbuch S. 18 - 21)

Die Konzerte

Der Musikalische Leiter **Ottavio Dantone** lädt am 6. August zum Concerto inaugurale ins Haus der Musik ein. Gemeinsam steht er mit seiner **Accademia Bizantina**, den Chören **La Stagione Armonica** und **NovoCanto** sowie einem erlesenen Sänger*innen-Ensemble mit **Benedetta Mazzucato**, **Sophie Rennert**, **Nicolò Balducci**, **Martin Vanberg** und **Riccardo Novaro** auf der Bühne. Auf dem Programm steht die Serenata «**Il trionfo della Fama**» des spätbarocken Komponisten Francesco Bartolomeo Conti.

Meister des italienischen Frühbarocks bringt der Countertenor **Jakub Józef Orliński** zur Aufführung. Von den internationalen Konzert- und Opernbühnen ist er nicht mehr wegzudenken und gemeinsam mit dem renommierten Ensemble **Il Pomo d'Oro** wird er das Publikum am 10. August im prachtvollen RiesenSaal der Innsbrucker Hofburg in seinen Bann ziehen.

Erstmals bei den Festwochen zu Gast ist der französische Ausnahmecembalist **Jean Rondeau**. Im Spanischen Saal von Schloss Ambras präsentiert er am 08. August ein Überraschungskonzert. Ebenfalls auf Schloss Ambras, aber am 28. August zeichnet die **Akademie für Alte Musik Berlin** gemeinsam mit der Sopranistin **Silvia Frigato** und der Altistin **Mathilde Ortscheidt**, gefeierte Preisträgerin des Cesti-Wettbewerbs 2023, ein mögliches Treffen von Georg Friedrich Händel und Jacob Greber nach.



Händel spielt auch eine Rolle im Konzert **«Wondrous Machine»** mit Harfenistin **Margret Koell** und dem Ensemble **Between the Strings**. Seine Konzerte treffen auf Scottish Tunes von James Oswald und eine zeitgenössische Komposition für historische Instrumente von Christof Dienz. Als wunderbare «Musikmaschinen» stehen im Mittelpunkt des Konzerts am 16. August die Walisische Tripelharfe mit ihren drei Saitenreihen und das verschollen geglaubte Lyrichord, ein Tasteninstrument mit integriertem Streichapparat, welches auf Skizzen von Leonardo da Vinci basiert.

Neues zu entdecken und zu erleben gibt es außerdem beim **Open Mind-Konzert**. Dort trifft Barockmusik, interpretiert vom **Ensemble Zefiro**, auf zeitgenössische Tanzstile wie Contemporary & Jazz Fusion, Breaking und Hip-Hop-Freestyle des **Street Motion Studio** aus Innsbruck. «Vertanzt» werden am 12. August u. a. Werke von Antonio Vivaldi, Francesco Geminiani sowie Wolfgang Amadeus Mozart.

Etwas besinnlicher geht es bei den Kirchenkonzerten zu. In der Jesuitenkirche feiert das internationale Ensemble **Los Elementos** unter der Leitung von **Alberto Miguélez Rouco** am 28. August eine musikalische Messe mit Werken der beiden größten Vertreter des spanischen Barocks, Francisco Corcelli und José de Nebra. Dem großen Meister Johann Sebastian Bach widmet sich am 23. August in der Stiftskirche Wilten das **Bach Collegium Japan** unter der Leitung von **Masaaki Suzuki**. Seit Jahrzehnten gehören sie zu den internationalen Aushängeschildern der Bach-Interpretation. Auch die Cembalistin **Elina Albach** und ihr Ensemble **Continuum** widmen sich Werken von Bach. In der Christuskirche setzen sie am 18. August seine Orgelwerke mit dem Einsatz von alten und neuen Instrumenten in ungeahnte Klangfarben um.

In ungeahnte Klangwelten taucht auch das italienische Ensemble **Theatrum Instrumentorum**, in dem sie Werke aus der weltbekannten mittelalterlichen Liedersammlung **«Carmina burana»** am Abend des 24. August im Spanischen Saal von Schloss Ambras präsentiert. Die Musiker*innen beschäftigen sich seit mehr als 25 Jahren mit den Gesängen und Liedern und gelten als absolute Spezialisten.

Zum Abschluss der Festwochen und am Vorabend der Finalrunde des Cesti-Wettbewerbs lädt **Ottavio Dantone** wieder selbst zum Konzert. Im neuen Konzertformat **«Ottavio plus»** hat er sich für die erste Ausgabe seinen langjährigen Weggefährten und Konzertmeister der Accademia Bizantina, **Alessandro Tampieri**, zur Seite geholt. Auf Schloss Ambras wird es ein virtuoses Miteinander von Tasten und Saiten geben, bevor junge Sänger*innen aus aller Welt beim Finalkonzert des 15. Cesti-Wettbewerbs im Haus der Musik Innsbruck am darauffolgenden Tag den festlichen Schlussakkord setzen werden.

Di. | 06.08. – Fr. | 30.08.
an verschiedenen Tagen und Orten
(Programmbuch S. 48 – 63)

Kostenfreie Programme, Workshops und Freiluft-Konzerte

Die Festwochen bieten wie jedes Jahr auch ein vielseitiges Programm bei freiem bzw. kostengünstigem Eintritt. Die bereits seit vielen Jahren etablierten **Lunchkonzerte** und das beliebte **Concerto mobile** sind aus dem Festwochenprogramm nicht mehr wegzudenken, genau wie **Musica montana** und **Musik im Gottesdienst**. Zwei neue Formate gesellen sich 2024 noch dazu: die **Hörgeschichten**, die mit Künstler*innen-Gesprächen Einblicke in die Interpretationsgeschichte geben – hier wird



Ottavio Dantone in ein Gespräch mit dem bekannten ORF-Moderator Thomas Arbeiter treten –, und die **Werkstattkonzerte**, ein Hybridformat welches Probe und Aufführung vereint. Überdies wird beim **Schlossfest** das Schloss Ambras zu Mariä Himmelfahrt in eine bunte Vergangenheit getaucht und zu munterem Leben erweckt. In **Instrumentenbau-Workshops** für Kinder führt **Claudia Unterkofler** zum einen in die Geheimnisse des Geigenbaus ein und zum anderen gewährt **Benedikt Sonnleitner** Einblicke in die Welt der Trompeten. Mitte August werden zwei Live-Übertragungen des ORF und Bayrischen Rundfunks Künstler*innen und Beteiligte der Festwochen zu Hintergründen des Festivals befragen. Und natürlich darf auch das **Trompetenconsort Innsbruck** nicht fehlen. Traditionell lassen die Musiker*innen vom Goldenen Dachl aus ihre festlichen Klänge bei **«Mit Pauken und Trompeten»** durch die Straßen der Altstadt ertönen.

Fr. | 21.07. – Fr. | 30.08.
an verschiedenen Tagen und Orten
(Programmbuch S. 70 – 79)



Zahlen & Fakten

56 Veranstaltungen an 31 Tagen an mehr als 15 Spielstätten

Zeitraum: 21. Juli bis 30. August 2024

Veranstaltungen (gesamt): 56

Verkaufsveranstaltungen: 36

Veranstaltungsorte: 15 (+ Concerto mobile)

Drei szenische Produktionen:

«Cesare»

«Cesare in Egitto» (Geminiano Giacomelli)

Oper in drei Akten

Libretto: Carlo Goldoni & Domenico Lalli

Uraufführung: Venedig, Teatro, S. Giovanni Grisostomo, 24. November 1735

«Arianna» (Barockoper:Jung)

«Arianna in Creta» (Georg Friedrich Händel)

Oper in drei Akten

Libretto unbekannt, nach Pietro Pariatis «Arianna e Teseo» (1721)

Uraufführung: London, King's Theatre am Haymarket, 26. Januar 1734

«Dido»

«Dido, Königin von Carthago» (Christoph Graupner)

Oper in drei Akten

Libretto von Heinrich Hinsch

Uraufführung: Hamburg, Opernhaus am Gänsemarkt, 1707

Konzerte & mehr:

Ambraser Schlosskonzerte: 4

Festwochen-Konzerte: 15

Kostenfreie Veranstaltungen: 20

davon Open-Air-Veranstaltungen: 13

davon musikalische Andachten: 3

davon Hörgeschichten: 2

Workshops: 6

Werkstattkonzerte: 2

«Pietro Antonio Cesti» - Gesangswettbewerb

Neuer Anmelderekord mit 212 Anmeldungen im Jahr 2024 beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper.

In diesem Jahr begrüßen die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik Teilnehmer*innen aus 45 Nationen zum Wettbewerb hier in Innsbruck.



Spielorte & Kontakt

Christuskirche

Martin-Luther-Platz
Innsbruck

Gasthaus Planötzenhof

Planötzenhofstraße 30
Innsbruck

Geigenbauwerkstatt Claudia Unterkofler

Grillparzerstraße 6A
Innsbruck

Goldenes Dachl

Herzog-Friedrich Straße 15
Innsbruck

Haus der Musik Innsbruck

→ Großer Saal
→ Kammermusik
→ [K2]
Universitätsstraße 1

Innsbruck Hofburg Innsbruck

→ Riesensaal
Rennweg 1
Innsbruck

Hofgarten Innsbruck

→ Pavillon
Rennweg 6A
Innsbruck

Jesuitenkirche

Karl-Rahner-Platz 2
Innsbruck

Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente

Maximilianstraße 5
Innsbruck

Schloss Ambras Innsbruck

→ Spanischer Saal
→ Nikolauskapelle
Schlossstraße 20
Innsbruck



Stiftskirche Stams

Stiftshof 1

Stams

Stiftskirche Wilten

Klostergasse 7

Innsbruck

Tiroler Landestheater

→ Großes Haus

→ Probebühne 2

Rennweg 2

Innsbruck

Treibhaus

Angerzellgasse 8

Innsbruck

Umbrügler Alm

Umbrückleralmweg 36

Innsbruck

Kontakt

Bei etwaigen Fragen wenden Sie sich gerne an Leonie Schiessendoppler.

T - +43 512 5710320 18

M - 0699/ 157 103 23

E - leonie.schiessendoppler@altemusik.at